

4. NAUMANN, J. F. Naturgeschichte der Vögel Mitteleuropas, Neuausgabe von C. R. HENNICKE, 12 Bde., Gera-Untermhaus 1897 bis 1905.
5. FLOORICKE, H. Vogelbuch Stuttgart 1922.
6. GESNER, C. Historia animalium, Liber III (Aves), Zürich 1555.
7. TIECK, L. Neue Ausgabe von GOTTFR. SCHNABELS Robinsonade „Insel Felsenburg“, Breslau 1828.
8. FRISCHBIER, H. Preußisches Jahrbuch, 2 Bde. Berlin 1882 und 1883.
9. MÜLLER, J. Rheinisches Wörterbuch, Bonn und Wilmersdorf-Berlin, 1928 ff. noch nicht vollendet.

Eine Südtiroler Avifauna aus der Zeit um 1600.

Von Kurt Walde, Innsbruck.

MARX SITTIICH VON WOLKENSTEIN, ein Verwandter des wanderlustigen und streitbaren Minnesängers OSWALD VON WOLKENSTEIN, wurde am 11. Mai 1563 geboren. In seinen Jugendjahren kam er nach Rom, Spanien, Portugal und in die Niederlande. Nach 11 Jahren fern der Heimat, kehrte er nach Südtirol zurück, um sich hier der Verwaltung seiner ausgedehnten Güter zu widmen. Nebenher bemühte er sich, den Ruhm seiner Heimat in einer ausführlichen Chronik und Landesbeschreibung zu verkünden. Das Werk ist allerdings nicht ganz zu Ende geführt worden. Im Entwurf ist der größte Teil schon 1607 fertig gestellt gewesen, doch hat WOLKENSTEIN offenbar von 1601 bis 1614 an seiner „Chronik“ gearbeitet. 1620 ist er gestorben. Der erste allgemeine Teil, „Tyrolische Naturhistori“ genannt, ist nur mehr in einer Abschrift des späteren 18. Jahrhunderts erhalten. Veröffentlicht wurde das Buch erst Ende 1936.¹⁾

WOLKENSTEIN war natürlich kein Naturforscher; er hat sich nur bemüht, das Land und die Landsleute seiner Zeit zu schildern und zusammenzutragen, was er an schriftlichen

1) MARX SITTIICH v. WOLKENSTEIN, Landesbeschreibung von Südtirol, verfaßt um 1600, erstmals aus den Handschriften herausgegeben von einer Arbeitsgemeinschaft von Innsbrucker Historikern als Festgabe zum 60. Lebensjahr HERMANN WOPFNERs. — Schlernschriften, Veröffentlichungen zur Landeskunde von Südtirol, herausgegeben von R. v. KLEBELSBERG, Band 34, Universitätsverlag Wagner, Innsbruck, 1936. — Hier möge auch (Seite 21—26) das Nähere über die Handschriften und ihre Ausgabe nachgelesen werden.

und mündlichen Nachrichten zur Landesgeschichte aufspüren konnte. „Ich hab mich auch nit ein wenig bemüet, alle sachen selbes zue sechen und bej warhaftigen leiten mich erkundigt und aller beschaffenheit nachgefragt, alles mit meinem großen uncosten und kaine ungelegenheit nie daran gespart“ — und gerade darin liegt der Wert seines Werkes. Es ist begreiflich, daß WOLKENSTEIN bei seinen Angaben zur Tierwelt Tirols sich fast nur vom jagd- und fischereilichen Standpunkt leiten lässt; dennoch muß die Reichhaltigkeit seiner Angaben überraschen und es ist für die heutige Faunistik von einigem Wert, zu hören, was uns dieser Bericht über die Vogelwelt Südtirols vor mehr denn 300 Jahren sagt. Dabei verdient hervorgehoben zu werden, daß es sich nach der ganzen Art der Darstellung um recht verlässliche Angaben und nicht etwa um irgendwelche unklare Kompilation handelt. Auch unsere Kenntnis der Volksnamen wird durch dieses Werk wesentlich bereichert.

Ich ordne im folgenden die sehr zerstreuten Angaben — Reihung und Benennung nach meinem „Tiroler Vogelbuch“ (Innsbruck 1936) — in der Weise an, daß nach den heute geltenden lateinischen und deutschen Namen der von WOLKENSTEIN gebrauchte Name und dann allenfalls noch nähere Mitteilungen über das Vorkommen der betreffenden Art folgen. Von zahlreichen Orten allerdings gibt WOLKENSTEIN einzelne Arten nicht näher an, sondern er sagt einfach, daß dieser Platz „mit fligen und stiben Wilpret gut fyrgesechen“ sei. Vielfach werden auch nur die jagdbaren Hühnervögel genannt, mit dem Beisatze „und alle ander kleine Vogele“ oder „und genue kleine Vogelwerk“.

Nicht uninteressant ist übrigens auch eine kleine Bemerkung über den Vogelzug, die hier noch mitgeteilt werden soll: „Eß haben dise fliegendes geflügel jeder zeit sein besondere zeit im jar und ire strich und durchflüg, alß am herbst die ambssel, am herbst und je kalte je pesser und feister sye sein; im sumber sicht man sye in diesem land nit und die wachtlen im winter nit, deßgleichen die droßlen und kranewit-vegel im frieling nit; man weiß nit, wo sye hinziechen, und haben so wol die klaine vogelein auch im jar jedes seine zeit und wexlen ab; pald ein schar weck fleugt, so komben

anderj an die stadt, hat also ein jedes sein zeit im jar; aber die spatzen pleiben das ganz jar in disem land.“

Nun die einzelnen Arten:

1. *Ardea cinerea*, Fischreiher; „Reiger“. Vielleicht gehört auch der „fischer vogl“ von den Etschniederungen unter Bozen hierher.

2. *Botaurus stellaris*, große Rohrdommel; „Rohrdummel, Moßkühe, Mos-iunkfrauen“. An der Etsch bei Bozen und Siebeneich.

3. *Ciconia ciconia*, Storch; „Storch, Stark“. Wie vorige.

4. *Anser fabalis*, Saatgans; „Schneegans“.

5. Die Hausgänse, „Gens“, werden nur aus dem Sarntal genannt.

6. *Anas* sp., Ente; „Anten, Stockanten, Ent“. An der Etsch, am Karersee und in Welsberg. Einzelne Arten werden natürlich nicht unterschieden, es wird einfach von „Anten klain und groß“ gesprochen.

7. *Accipiter gentilis*, Habicht; „Habich“, Buchenstein.

8. *Accipiter nisus*, Sperber; „Sparber, Sparer, Sperber“. Nonsberg. Fleimstal, Buchenstein, „sunderlich aber bei Trient bekomt man die allerpesten Sparber, so weyt und prayt bis in Bechain und Osterich und Welschland verschickt werden“. Einmal werden auch „Prinzlen“ genannt, mit denen wohl der Sprinz, das Sperbermännchen genannt sein dürfte. Die Namen Sprinz und Prinzl sind hiefür aber heute in Tirol völlig unbekannt. Im Pustertal werden gescheckte Kühe „Sprinz“ genannt.

9. *Gypaetus barbatus*, Bartgeier. Diese erst um 1800 aus Tirol verschwundene Art dürfte wohl unter dem „Jochgeier“ zu verstehen sein. Mit dem Sammelnamen „Geier“ werden heute ganz allgemein alle größeren Tagraubvögel bezeichnet, während man annehmen darf, daß WOLKENSTEIN damit den

10. *Aquila chrysaetos*, Steinadler; „Geier“, meint. Einzelne Fundorte werden von beiden nicht angegeben.

11. *Lagopus mutus*, Alpenschneehuhn; „Schnehiener, Schneyner, Schneyhyner“ und ähnl. „In den rauchen und

grogen perg und schrofen“ bei Trient, Castelfondo, im Nonsberg, Cismonetal, bei Völlan, am Vigiljoch, im Paßeier, Eggental, Völs am Schlern, Kastelruth, Wolkenstein in Gröden und Enneberg. Von Buchenstein bemerkt WOLKENSTEIN, daß „aines aldort 9 kreuzer gilt, zu Bozen wohl zuezeiten in die 18 kr. ainss“.

12. *Lyrurus tetrix*, Birkhahn; „Spilhanen und -hennen, Hanernspill“. Bei Trient, im Fleimstal, Cismonetal, Brixen und Bruneck, Thiersertal, Eppan, Völlan, bei Lana auf dem Joch, Paßeier, Mölten, Sarntal bis fast gegen Bozen heraus, Ritten, Eggental, Völs am Schlern, Enneberg und Lienz.

13. *Tetrao urogallus*, Auerhahn; „grose orhanen und -hennen, Ohrhanen, Urhan, Wilthenen“. Viel bei Trient und Vielgereut, im Fleimstal und äußeren Nonstal, bei Castelfondo, im Cismonetal, bei Arco, bei Neumarkt „Orhanen gros und klain gnu, zue perg und tal“, bei Eppan, Völlan, bei Lana auf dem Joch, am Vigiljoch, im Paßeier und Sarntal, bei Mölten, am Ritten, Brixen und Bruneck, im Thierser- und Lüsental, bei Buchenstein, im Eggental, bei Kastelruth, Wolkenstein, Rodeneck, Enneberg, „in den wilden gebürgen im Pustertal und Antholz“ und bei Lienz.

14. *Tetrastes bonasia*, Haselhuhn; „Haselhiener, -henen, Haslhiener, Haßel, Habsel“. Trient, Fleimstal, Caldonazzo, Banale (westl. der Sarca), Cismonetal, Arco, Val Cembra, Kronmetz, um Kaltern, Eppan, Völlan, bei Lana auf dem Joch, Vigiljoch, Mölten, Sarntal, Ritten, Eggental, Völs am Schlern, Wolkenstein, Brixen und Bruneck, Thiersertal, Buchenstein, Rodeneck, Enneberg, und Lienz.

15. *Alectoris graeca*, Steinhuhn; „Stainhiener und -henen“. Bei der Stadt Trient, im Fleimstal und im ganzen Nonsberg, bei Castelfondo, Kronmetz, Eppan, Völlan, Lana auf dem Joch, Paßeier, Mölten, Sarntal bis fast gegen Bozen, Ritten, im Thiersertal, Buchenstein, Eggental, Wolkenstein, Enneberg und Lienz.

16. *Perdix perdix*, Rephuhn; „Reb-, Repter-, Röbhiener, Rebheyenen“ und ähnl. „Sunderlich“ bei Levico, Gresta und Isera bei Rovereto, Banale, im ganzen Nonstal, bei Castelfondo, Telvana (im Suganertal), Arco, Val Cembra, Kronmetz, um Kaltern, Eppan, Völlan, Lana auf dem Joch,

Mölten, Sarntal bis fast gegen Bozen, Ritten, Völs am Schlern, Kastelruth, Brixen, Rodeneck, Enneberg, „besonders vil“ bei Bruneck, und „ser vil“ bei Ampezzo.

17. *Coturnix coturnix*, Wachtel; „Wachtlen, Wachlen, Wachel“ u. ähnlich. Bei der Stadt Trient, „große Menge“ im Fleimstal, „sunderlich“ bei Levico, „vil“ bei Caldonazzo, Gresta und Isera bei Rovereto, Banale, Nonsberg, Telvana, Arco, Vel Cembra, um Kaltern, Eppan, Völs am Schlern, Kastelruth, Brixen und Pustertal, „sundterlichen von wachtlein ser vil“ in Velthurns, Bruneck, Buchenstein, Rodeneck, Enneberg, Michelsburg bei Bruneck, Lienz und „ser vil“ in Welsberg und Ampezzo.

Mit diesen 7 Wildhühnern hat WOLKENSTEIN sämtlich auch heute noch in Tirol vorkommenden Arten dieser Familie aufgezählt und ihr Vorkommen besonders ausführlich dargestellt. Heute besiedelt höchstens noch die Wachtel ein annähernd gleiches Areal wie vor 300 Jahren. Die beiden Waldhühner sind inzwischen fast varschwunden.

18. *Phasianus colchicus*, Fasan; „wenig fasanen wilt“ bei Arco.

19. *Gallus „domesticus“*, Haushuhn; „Hiener und hennen“. „ser große meng“ bei Trient, und im Sarntal, das auch „hiener und ayr vil abgibt und gen Pozen heraus verkauft wirt“. Der Kapaun wird eigens als „Cappen hennen“ oder einfach „Cappen“ unterschieden.

20. *Meleagris* sp., Truthuhn: „Intianisch (inuanisch) hennen“. Trient und im Nonsberg.

21. *Numida meleagris*, Perlhuhn: „ägyptische Hennen“.

22. *Pavo cristatus*, Pfau: „Pfaben“.

23. *Vanellus vanellus*, Kiebitz: „Zwellen“ (in der gedruckten Ausgabe verlesen als Zwehle). Es ist wohl anzunehmen, daß diese Deutung des heute gänzlich verschollenen Namens Zwellen richtig ist, da z. B. GESNER für den Kiebitz auch den Namen Zweyel kennt und Zweyel und Zwellen sicher zusammengehören.

24. *Scolopax rusticola*, Waldschnepfe: „Schnepfen“.

25. *Columba* sp., Tauben: Es werden „Wildtauben“ vom Vigiljoch und ganz allgemein „Wildtauben dreierlei Sort oder Art“ genannt. Ferner noch, wohl als Hausgeflügel, die „Kropftauben“.

26. *Cuculus canorus*, Kuckuck: „Gucker“.

27. *Alcedo atthis*, Eisvogel: „Eisvögl, eys vagel“. Bisweilen an der Etsch bei Siebeneich.

28. *Upupa epops*, Wiedehopf: „Wildhopfen“.

29. *Bubo bubo*, Uhu: „Auffeu“. Außerdem werden noch ganz allgemein „Eulen“ genannt.

30. *Picus viridis*, Grünspecht: „Grünspecht“.

31. *Dryobates major*, großer Buntspecht: Die „Baumhäcklen“ sind sicherlich diese Art.

32. *Dryocopus martius*, Schwarzspecht: „Schwarzspecht“.

33. *Hirundinidae*, Schwalben: „Schwalben dreierlei Sort“. Also Rauch- und Mehlschwalbe; ob die dritte Art die in Südtirol nicht seltene Felsenschwalbe oder der schwalbenähnliche Mauersegler sein soll, kann ich nicht entscheiden.

34. *Troglodytes troglodytes*, Zaunkönig: „Zaunschlüpfer“.

35. *Prunella collaris*, Alpenbraunelle: „Berglerchlen“.

36. *Sylvia atricapilla*, Mönchsgrasmücke: „Caponegerlen, Kapanegerle“. — Es ist bemerkenswert, daß von allen Volknamen, die WOLKENSTEIN aufzählt, nur dieser eine nicht deutsch, sondern aus dem italienischen Sprachgut übernommen ist (Capo nero = Schwarzkopf, daß aus dem nero ein Negerlein wurde, ist schon als eindeutschende Volksetymologie zu werten).

37. *Turdus pilaris*, Wachholderdrossel: „Chranawet-, Cramatsvogel“ in den verschiedensten Schreibweisen und Verballhornungen, wie: „Kran watete vegel“ od. ähnlich. Im ganzen Nonstal, Telvana, Val Cembra, um Kaltern, Nals, an der Etsch bei Siebeneich, am Vigiljoch, „ser vil“ im Eggental, Völs am Schlern, Brixen und Bruneck, Buchenstein, „überall im Pustertal groß Anzahl“.

38. *Turdus viscivorus*, Misteldrossel: „Schnarzer“ im Paßfeier, „Schnareser“ in Völs am Schlern.

39. *Turdus ericetorum*, Singdrossel: „Troslen, Drossel, Droslein“ und ähnlich. Trient, Fleimstal, Levico, Telvana, Kronmetz, Kaltern, Eppan, Nals, Völlan, bei Siebeneich, am Vigiljoch, Paßeier, im äußeren Sarntal, am Ritten, Völs am Schlern, Kastelruth, Buchenstein, Eggental, „im ganzen Pustertal ser vil“ und bei Lienz.

40. *Turdus torquatus*, Ringamsel: „Weißamslen“.

41. *Turdus merula*, Schwarzdrossel: „Ambsel, Ambslein, Ambstlen“. Fleimstal, Levico, Telvana, Kronmetz, Kaltern, Nals, Völlan, Siebeneich, Lana, Mölten, im Paßeier und dem äußeren Sarntal, Völs am Schlern, Kastelruth, „in ganz Pustertal ser vil“, Lienz.

42. *Phoenicurus* sp., Rotschwanz: „Prantvögl“.

43. *Luscinia megarhynchos*, Nachtigall: „Nachtigallen“.

44. *Erithacus rubecula*, Rotkehlchen: „Rotkröpflen“.

45. *Paridae*, Meisen: WOLKENSTEIN nennt nur „Meisen viererlei Sort“ ohne Näheres anzugeben. Er meint wohl Kohl-, Blau-, Hauben- und Tannemeise, als die auch heute im Volk am meisten bekannten Arten.

46. *Alauda arvensis*, Feldlerche: „ser vil lerchlein im Pustertal“.

47. *Carduelis carduelis*, Distelfink: „Stiglitzer, Stidliz“.

48. *Carduelis spinus*, Erlenzeisig: „Zeiseler“.

49. *Carduelis citrinella*, Zitronenzeisig: „Zitrenlen“.

50. *Serinus canaria*, Girlitz: „Hürengrilleler, Hirngrillen“.

51. *Fringilla coelebs*, Buchfink: „Finken“.

52. *Montifringilla nivalis*, Schneefink: „Weißfinken“.

53. *Passer* sp., Sperling: „Spatzen“.

54. *Corvus* sp., Rabe oder Krähe: „Rappen“.

55. *Coloeus monedula*, Dohle: „Dachen“.

56. *Pica pica*, Elster: „Aistern“.

57. *Garrulus glandarius*, Eichelhäher: „Gratschen, Grät-schen“.

58. *Pyrrhocorax graculus*, Alpendohle. Vermutlich sind die „Bergnarren“ WOLKENSTEINS hierher zu stellen.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Verhandlungen der Ornithologischen Gesellschaft in Bayern](#)

Jahr/Year: 1942

Band/Volume: [22 2 1942](#)

Autor(en)/Author(s): Walde Kurt

Artikel/Article: [Eine Südtiroler Avifauna aus der Zeit um 1600 358-364](#)